

Rückblick auf das ESF Luzern2020



Text: Marlies Schwarz

Vorbei ist der Sommer 2021, vorbei auch die Fussball-EM, vorbei die Olympischen Spiele und vorbei das ESF Luzern2020. Ein Rückblick über Gewinner und Verlierer:

Als Gewinner des Sommers könnte man den wetterlaunischen Petrus bezeichnen. Verlierer sind jene, die sich dadurch die Sommerlaune verderben liessen.

Gewinner der Fussball-EM: Forza Italia. Was war das doch für ein Nervenkitzel. Sogar auf der Witerig wurde vor den Grossbildschirmen mitgefiebert. Dazu später.

Die Olympiade in Tokio war aus Sicht des Schiesssports ein Riesenerfolg. Nina Christen holte für die Schweiz als erste Sportlerin eine Bronzemedaille und doppelte mit einer goldenen später noch nach. Der Schiesssport stand plötzlich im Fokus des Geschehens. Der Schweizer Schiesssportverband SSV organisierte kurzfristig einen würdigen Empfang für die heimkehrende Sportlerin. Fähnrich Köbi Müller vertrat unseren Verein und stand stolz mit unserer schönen Hettlinger Vereinsfahne am Flughafen Spalier.

Wer ging am ESF Luzern2020 als Gewinner in die Geschichte ein? Die Schützenkönige wurden am Königsfinal in Luzern erkoren. In der 300m Distanz erfuhren drei Schützen diese Ehre. Je einer pro Kategorie. Der erste Frédéric Grand aus dem Wallis. Aus Basel-Land Roger Itin und der dritte König heisst Norbert Caviezel aus dem Bündnerland. Bei den total 24 Finalteilnehmern waren drei Frauen dabei. Eine davon schoss die Qualifikation für den Schützenkönigs-Ausstich auf der Witerig. Martina Nay, Vereinsmitglied

bei den Standschützen Oberwinterthur. Sie erreichte am Ausstich in Luzern den dritten Rang, war somit am Schützenkönigs-Final mit dabei. Leider war das Glück am Schluss nicht auf ihrer Seite. Das hohe Ziel Schützenkönigin war verloren. Doch den 8. Schlussrang in der Königsdisziplin A muss man zuerst mal schaffen.

Bei den Hettlinger Vereinsmitgliedern wollte es als einziger Florian Moser wissen. Er schoss auf der Witerig die Qualifikation zum Schützenkönigs-Ausstich im Feld E. Dabei erreichte er von schweizweit total 311 Schützen den 57. Rang. Leider konnten am Ausstich in Luzern nur 56 teilnehmen. Knapp verpasst. Pech.

Herausgepickt aus den verschiedenen Stichen des ESF sind aus Hettlinger Sicht hauptsächlich die Besten des Vereinsstichs zu erwähnen:

- 97 Pkt. **Bossard Richard**
Standardgewehr
- 95 Pkt. **Schwarz Erwin**
Freigewehr
- 95 Pkt. **Bossard Rolf**
Standardgewehr
- 94 Pkt. **Moser Florian**
Stgw 90
- 92 Pkt. **Dübendorfer Martin**
Stgw 90
- 91 Pkt. **Grünig Roman**
Stgw 90
- 90 Pkt. **Maag Samuel**
Stgw 57/02
- 90 Pkt. **Kesselring Rico**
Freigewehr

Im Ehrengabenstich erreichte zudem Martin Dübendorfer mit dem 26. Rang ein sehr gutes Resultat. Weiter platzierte sich Samuel Maag im Veteranenstich als 51. Und Florian Moser erkämpfte sich in der Liegend-Meisterschaft den 59. Rang.

Als einziger Hettlinger schoss Erwin Schwarz die 3-Stellungs-Meisterschaft. Mit je 20 Schuss liegend, kniend und stehend erzielte er 509 Punkte, was ihm den 50. Schlussrang einbrachte. Alle Hettlinger Vereinsmitglieder, die an

diesem speziellen Eidgenössischen teilnahmen, gewannen bei den verschiedenen Stichen mindestens einen Kranz. Etliche konnten sich auch als Mehrfachkranzgewinner feiern lassen.

Das Fest zuhause im eigenen Stand war auch eine Bürde. Am Grill, in der Festwirtschaft, im Schiessstand, es brauchte Personal, nicht nur Festbesucher. 79 Schützinnen und Schützen nahmen an den vier Schiessstagen am ESF auf der Witerig teil. 17 Hettlinger, 13 vom Schützenverein Seuzach, 31 Oberwinterthurer Standschützen und 18 vom Schützenverein Wülflingen. Schweizweit konnten gesamthaft über alle Schiessdistanzen etwas über 30 000 Teilnehmende verzeichnet werden. Erfreulicherweise wurden genau zu Beginn des Schützenfestes Ende Juni die Corona Schutzmassnahmen gelockert. Das erleichterte vieles im Schiessbetrieb und auch beim geselligen Zusammensein. Wurst und Bier, Most und Nussgipfel, Kafi und Kuchen ..., wobei der absolute Renner beim ESF auf der Witerig eindeutig die Nussgipfel waren. Die Favoriten waren klar die selbstgebackenen aus der Backstube von Richi Fritz.

Zurück nochmals zur Fussball-EM. Am Freitag, 2. Juli waren zu unserem Eidgenössischen Gemeinderäte aus Hettlingen und Seuzach eingeladen. Sie konnten sich vor Ort ein Bild über den Schiessbetrieb machen. Dabei durften sie ihre Treffsicherheit bei einem speziellen Stich gleich selber unter Beweis stellen. Anstatt Kranzabzeichen erhielten alle eine ESF Tragtasche mit

Naturalgaben. Kartoffeln und Rüebl. Händöpfel sind Nuller im Schiesssport und Rüebl sagt man sei gut für die Sehschärfe. Schliesslich war am besagten Abend durch die Fussball-EM an Unterhaltung gesorgt. Das Viertelfinalspiel Schweiz – Spanien war spannend bis am Schluss. Die Schweizer Nationalmannschaft schied als Verlierer aus. Inzwischen ist auch das verschmerzt.

Nun, unser Schützenfest ist auch passé, genau genommen nur das Schiessen. Noch ausstehend ist im Oktober das Absenden mit Festakt in Luzern. Dann werden den stolzen Gewinnern die Kranzabzeichen und Naturalgaben abgegeben.

Als Helden des ESF Luzern2020 dürfen sich eigentlich alle teilnehmenden Schützenvereine der Schweiz fühlen. Der Aufwand für die dezentrale Festdurchführung war nicht unwesentlich. Kein Fest ohne Tätschmeister und Helfer. Mit Abschluss des Schiessbetriebes war es noch nicht getan. Die Resultate mussten online erfasst werden. Jeder Schuss einzeln.

Rückblickend fehlte dem einen oder anderen das Feeling eines Grossanlasses schon etwas. Luzern wäre ein würdevoller Gastgeber gewesen. Das konnte ein dezentrales Fest klar nicht bieten. Die Witerig hat sich trotzdem für das ESF festlich herausgeputzt. Fahnen schmuck und die Dekoration beim Eingang zum Schützenhaus machten es vielen Schützinnen und auch Schützen bewusst: es war kein gewöhnliches Schützenfest, es war ein Eidgenössisches.

